

# Tagebuch unserer Griechenlandfahrt 1969

## Holger Holzschuher

Abfahrt 24.03.1969 um 09:18  
über Köln, München, Belgrad, Skopje

Ankunft 26.03. 1969 um 14:41 in Athen

### Die Reiseroute:

26.03. - 31.03. in Athen - Kifissia	Hotel Pentelikon
01.04 - 02.04. in Loutraki	Hotel Karelion
03.04. - 04.04. in Nauplion	Hotel Semiramis
04.04. - 06.04. in Olympia	Hotel Hereon
06.04. - 08.04. in Delphi	Hotel Athina

### Die Eindrücke:

Herrlich, morgens in Österreich den Vorhang vor dem Schlafabteil-Fenster wegzuziehen und auf verschneite Tannen im Sonnenschein zu blicken.

Endlose, langweilige Felder in Jugoslawien, Rekrutenverabschiedung nachts im Bahnhof von Skopje.

Hotel Pentelikon: Riesenbau, außen häßlich rot, innen super, Bad mit verschieden geformten Fliesen verschiedensten Marmors auf Fußboden und Wänden ausgestattet, jeden Tag für jedes Zimmer neue Handtücher, Wasser warm, jedoch nicht heiß, richtiges Klo.

Eßsaal im 1. Stock, davor riesiger Saal mit vielen Grüppchen von Tischen und vielen tollen Sesseln drumrum (Art Riesenwohnzimmer), tolle Teppiche und Fernseher. Zimmer mit Telefon. Betten-Federung o.k., Deckenbau kompliziert und schlecht. Zum Frühstück nur 1 Brötchen.

Plaka: ein Ramschladen am anderen: Damenschuhe, Schallplatten, "Bücher", Kleidung, Eisenwaren, Souvernirs, Kitsch aller Art

Akropolis: laut Keber relativ leer; kein besonderer Eindruck, da man alles schon von allzu gründlicher Vorbesprechung kannte, Fakten jedoch wieder vergessen, wurden aber an Ort und Stelle wiederholt. Herrliche Aussicht auf die Riesenstadt.

Nationalmuseum: Keber vor einer Kopf-Plastik: "das ist ein Faustkämpfer, er hat auch so einen geistlosen Ausdruck". Dann stellte sich heraus, dass der Faustkämpfer ein anderer war, dieser

Donnerwetter!

Kaum zu glauben!

Was einen so alles am Anfang einer touristischen Karriere beeindrucken kann.

nach meiner Erinnerung auch verrostete Nägel

Ohne Kommentar.

war Philosoph...

Ebenso

Kap Sounion: auch relativ leer. Landschaftlich sehr beeindruckend. Erstes Sonnenbad gemacht. Steiler Abhang zum Meer, dieses ganz tiefblau mit hellblauen Stellen (Korallen?). Ich mit Löhlein und Lütkenhöner runter ans Wasser / war herrlich.

Luft in der Stadt schrecklich verpestet - auf'm Land gut.

Königin Friederike hat Stiftung ins Leben gerufen, Luxussteuer, die den Armen Geld zukommen läßt; daher muß jeder beim PKW-Kauf den doppelten Preis bezahlen + Steuer + Zoll.

Vor einem Tempel in Athen Katze mit handgroßen saugenden Jungen - supersüß.

Sonntag abend in Piräus gewesen. Jodler "Mein Heimatland".

Montag Ägina: Super-Insel. 10.000 Einwohner, 85 km<sup>2</sup>, Bus mit Fahrer und Schaffner und Kontrolleur! haltestelle ist, da wo Leute winken. Aussteigen wird mit Fahrer verabredet. Unbedingt wieder hin!

Das ist bis heute so in Griechenland.

War leider bis heute noch nicht wieder auf Ägina.

Positive und negative 4-Kant-Schlüssel kaufen

Wofür?

εχω ενα τυρηης στη μηχανη

Akzente bitte selber setzen. Na, wer ist soweit im Neu-Griechischen fit? Bitte melden!

Kellner im Pentelikon sagenhafter Philou, genannt "Smarti" oder "Tam-Tam". Auf der Wegfahrt am Dienstag spielte das Radio "Downtown". Wir sangen darauf: "Tam-Tam".

damals gr. Cola

Dienstag: Luxushotel in Loutraki. Schön und billig abends bei Opa gegessen. Korte gab eine Flasche nach der anderen aus, wollte mich besoffen machen, ist ihm nicht gelungen. War selbst besoffen und hat den ganzen Abend gekotzt.

Merk Dir das, Hinnak!

Mittwoch nach Nauplia gekommen - schönes Wetter, viele Katzen. Sitze nach dem Essen direkt am Wasser.

Pifi vorm Hotel in Nauplia: "Where is denn..."

In Olympia, Hotel Hereon, Kategorie Delta:

1. Wasserhahn spritzt nach allen Seiten
2. Plastikbecher innen saudreckig
3. Im Abfluß vom Waschbecken Haare
4. Glasplatte dreckig
5. Knöpfe vom Nachttisch hat man in der Hand
6. Im Schrank Rest Brot und Mäuseköddel
7. Im Überschrank künstl. Blumen und Abrechnungen
8. Teppich nicht gesaugt
9. Fußboden dreckig
10. Bei jedem Schritt bebt der Fußboden War aber kein Erdbeben.
11. Toilette stinkt und ist nicht abschließbar
12. Die Wasserhähne ließen sich dann ganz abnehmen

Soweit im wesentlichen meine Notizen.

Eine ausführliche Schilderung der mit uns im Zug reisenden US-Hippie-Frau über ihre LSD-Trips verkneife ich mir hier, zum einen mangels eigener Erfahrung, zum anderen um die Jugend nicht zu verderben...

Schöne Schlußbilder gab es dann noch bei der Abreise in Levadia:

Corsmann opferte dem Gott Lokomótivos, indem er eine Drachmenmünze auf das Gleis legte und ich fand mich im Zug und meine Koffer draußen, als der Pfiff zur Abfahrt ertönte, da ich mir von unserer Abteil-Gruppe die erstbesten Koffer geschnappt hatte (die wir zusammengestellt hatten) und glaubte, die anderen würden ebenso verfahren (die dann ihre Koffer suchten) Aber nein, jeder außer mir war exakt auf die seinen fixiert...

Rückkunft 10.04.1969 um 19:39 in Herford